Bildungsmarkt

TERMINE

AUSZEICHNUNG: Die Gesellschaft für Informatik (GI) vergibt einen Preis für herausragende studentische Abschlussarbeiten. Marcel Pockrandt von der TU Berlin erhielt die Auszeichnung für seine Abschlussarbeit zur „Optimierten Generierung von Konformitätstests für eingebettete Echtzeitsysteme“. Die Bewerbungsfrist für die nächste Runde läuft. *(rfd.)*
GI TAV Diploma and Master Thesis Award in Software Testing. Ende der Bewerbungsfrist: 31. Januar 2011. Details im Internet.
www.berner-mattner.com
(>Job-Karriere-Center >Förderung >Diplom-/Masterarbeitspreise)

WETTBEWERB: Die Peter-Drucker-Gesellschaft hat einen Essay-Wettbewerb für Führungskräfte, Unternehmer und Studenten ausgeschrieben. Menschen bis 35 Jahre sind aufgerufen, ihre Ideen und Überlegungen zur Gestaltung der Zukunft zum Thema „Kontinuität und Wandel – wie Innovation und erprobte Praxis ausbalanciert werden können“ zu Papier zu bringen. Vorab können die Teilnehmer ihre Fähigkeiten als Führungskraft des 21. Jahrhunderts im Internet spielerisch austesten. *(rfd.)*
Peter Drucker Society of Austria. Einsendeschluss: 15. August. Infos im Internet.
www.druckerchallenge.org
apps.facebook.com/druckerchallenge

ZERTIFIKAT: Kunstausstellungen zu organisieren – diese Aufgabe fällt Kuratoren zu. Ab September bietet das Zentralinstitut für Weiterbildung an der UdK eine viermonatige Fortbildung mit Dozenten, Expertengesprächen und Besuchen von Ausstellungsorten an. Der Kurs, der mit einem Hochschulzertifikat endet, richtet sich an Kunsthistoriker und -pädagogen, Geisteswissenschaftler, Galeristen, Künstler sowie Mitarbeiter im Marketing und Kultursponsoring. *(rfd.)*
Zentralinstitut für Weiterbildung (ZIW), Bundesallee 1–12, Charlottenburg. Weiterbildungskurs: 17. September bis 11. Dezember. Infos im Internet.
www.udk-berlin.de/ziw

TINA MERKAU

Kuratoren setzen Kunst ins rechte Licht.

WELLNESS

Gutes Befinden

Der Gesundheitscoach verhilft zu mehr Wohlergehen

VON ULRIKE SCHATTENMANN

Wie definiert man Gesundheit? Sie ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit und Gebrechen, sagt die Weltgesundheitsorganisation WHO, sie ist das Zusammenspiel von körperlichem, psychischem und sozialem Wohlbefinden. Birgit Böhmig drückt es noch einfacher aus: „Gesund ist man, wenn man für sich selbst und andere gut sorgen kann“, sagt die Heilpraktikerin. Doch genau da hakt es oft in unserer modernen Gesellschaft, in der die Jobs unsicherer, die Arbeitszeiten flexibler, die Vereinbarung von Freizeit und Beruf schwieriger geworden sind.

Wie schafft man es da, in der Balance zu bleiben und gleichzeitig die Leistungsanforderungen zu erfüllen? Dazu ist mehr nötig als Tabletten und Fiebersaft, meint Böhmig. „Wir müssen unsere Kompetenzen und Fertigkeiten verbessern, so dass wir mehr Einfluss auf unsere eigene Gesundheit ausüben können.“ Leider gäbe es in der Bevölkerung immer noch zu wenig Wissen darüber, wie man seine eigene Gesundheit in die Hand nehmen kann. Diese Lücke soll jetzt ein relativ junger Beruf schließen: der Gesundheitsberater.

In den USA ist der Gesundheitscoach bereits eine feste Größe im Gesundheitswesen. Dort berät er Patienten, welche Ärzte und welche Behandlungen für sie die geeignetsten sind. In Deutschland gibt es noch keine eigenständige staatliche Ausbildung. Doch Birgit Böhme hat vor fünf Jahren eine Weiterbildung ins Leben gerufen. Sie entstand im Kooperation mit der Deutschen Angestellten-Akademie und ist angesiedelt am Blütenhof, einem Gesundheitszentrum mit Arzt- und Naturheilkundepraxen und einer Akademie in Berlin-Mitte. Dort gibt es eine berufsbegleitende Variante mit zehn über ein Jahr verteilten Wochenendseminaren und eine Vollzeitqualifizierung. Sie dauert inklusive eines zweimonatigen Praktikums neun Monate und will Arbeitslose und Umsattler für einen Neustart in der Gesundheitsbranche fit machen.

Stressmanagement lernen

Die dominierenden Themen der Weiterbildung sind Gesundheit und Prävention. Das ist ein weites Feld, wie schon die Liste der Dozenten zeigt: Mediziner sind dabei, Heilpraktiker, Ernährungswissenschaftler, Pychologen, Yogatrainer, Sportwissenschaftler, Reiki-Lehrer, Kommunikationstrainer und sogar ein Architekt. Coaching-Instrumente wie Reframing und Stressmanagement werden ebenso vermittelt wie Techniken, die helfen, Gespräche zu führen oder Vorträge zu halten.

Der Großteil der Absolventen baut die neuen Erkenntnisse in den Beruf ein. So wie Sebastian Stranz. Der Sozialarbeiter war arbeitslos, bis er nach der Weiterbildung zum Gesundheitscoach wieder eine feste Stelle fand. Der 46-Jährige arbeitet seit Kurzem in einer Bildungseinrichtung, die Maßnahmen für Arbeitslose anbietet. „Ich halte Seminare und berate Menschen in Einzelgesprächen, die aufgrund gesundheitlicher Probleme nicht so einfach vermittelt werden können.“

Zukunftsbranche Gesundheitsmarkt

Studie
Laut einer Studie des Bundeswirtschaftsministeriums ist die deutsche Gesundheitswirtschaft eine Branche mit Zukunft. Dazu gehört auch der so genannte zweite Gesundheitsmarkt, der alle privat finanzierten Produkte und Dienstleistungen umfasst, also freiverkäufliche Arzneimittel und individuelle Gesundheitsleistungen, Fitness und Wellness. Im Jahr 2030, so die Studie könnten mehr als 20 Prozent der Erwerbstätigen, und damit jeder fünfte, in der Gesundheitswirtschaft arbeiten – wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

Berater
Gesundheitscoachs beraten ihre Kunden und sind das Bindeglied zwischen Patient und Therapeut. Der Titel ist nicht geschützt, bisher gibt es noch keine einheitliche staatliche Regelung der Ausbildungs- und Prüfungsinhalte.

Ausbildung
Das Gesundheitszentrum Blütenhof bietet am 4. August einen kostenlosen Informationsabend zum Berufsfeld Gesundheitscoach an. Mehr Informationen im Netz.
www.bluetenhof-berlin.de

THINKSTOCKPHOTO/HONGQI ZHANG

Welcher Arzt ist der richtige? Bei der Wahl kann ein Gesundheitscoach weiterhelfen.